

Patenschaftsnetzwerke

im ländlichen Raum
aufbauen und betreuen

Steffi Wolf

Erfahrung

Hintergrund als Netzwerkkoordination

Situation seit 2015

Ablauf

Über Netzwerke

Hintergrund als Netzwerkkoordination

Ehrenamtsnetzwerke vs. Hauptamtsnetzwerke

Aufgaben der Netzwerkkoordination

Anforderungen an die Netzwerkkoordination

Moderation von Netzwerken

Konflikte in Netzwerken

Mehr erfahren?

Empfehlenswerte Quellen

Hintergrund

KinderStärken e.V. als Netzwerkkoordination



- begleitender Aufbau Netzwerk Frühe Hilfen & Netzwerke Kinderschutz
- seit 2013 Aufbau eines Netzwerks von Familienpaten im LK Stendal
- seit 2015 Begleitung von Engagementnetzwerken im ländlichen Raum

Situation seit 2015



- eigenständige Formierung v. Engagementnetzwerken in kleinen Kommunen (10-50 Personen pro Netzwerk)
 - ländlicher Raum, lange Fahrtwege
 - keine flächendeckende hauptamtliche Begleitung
- Diversität der Region und der Netzwerke

Ehrenamtsnetzwerk vs. Hauptamtsnetzwerk



Ehrenamtsnetzwerk

- freiwillig
- interessengebunden
- temporär

- Personen mit diversen fachlichen Hintergründen

- zielt auf zügigen Informationsgewinn/-fluss

Hauptamtsnetzwerk

- eingebunden in Berufskontexte
- zielt auf Langfristigkeit

- Personen mit ähnlichem fachlichen Hintergrund (idR)

- zielt auf fachlichen Austausch und Vernetzung

→ Ehrenamtsnetzwerke haben eine hohe Dynamik!

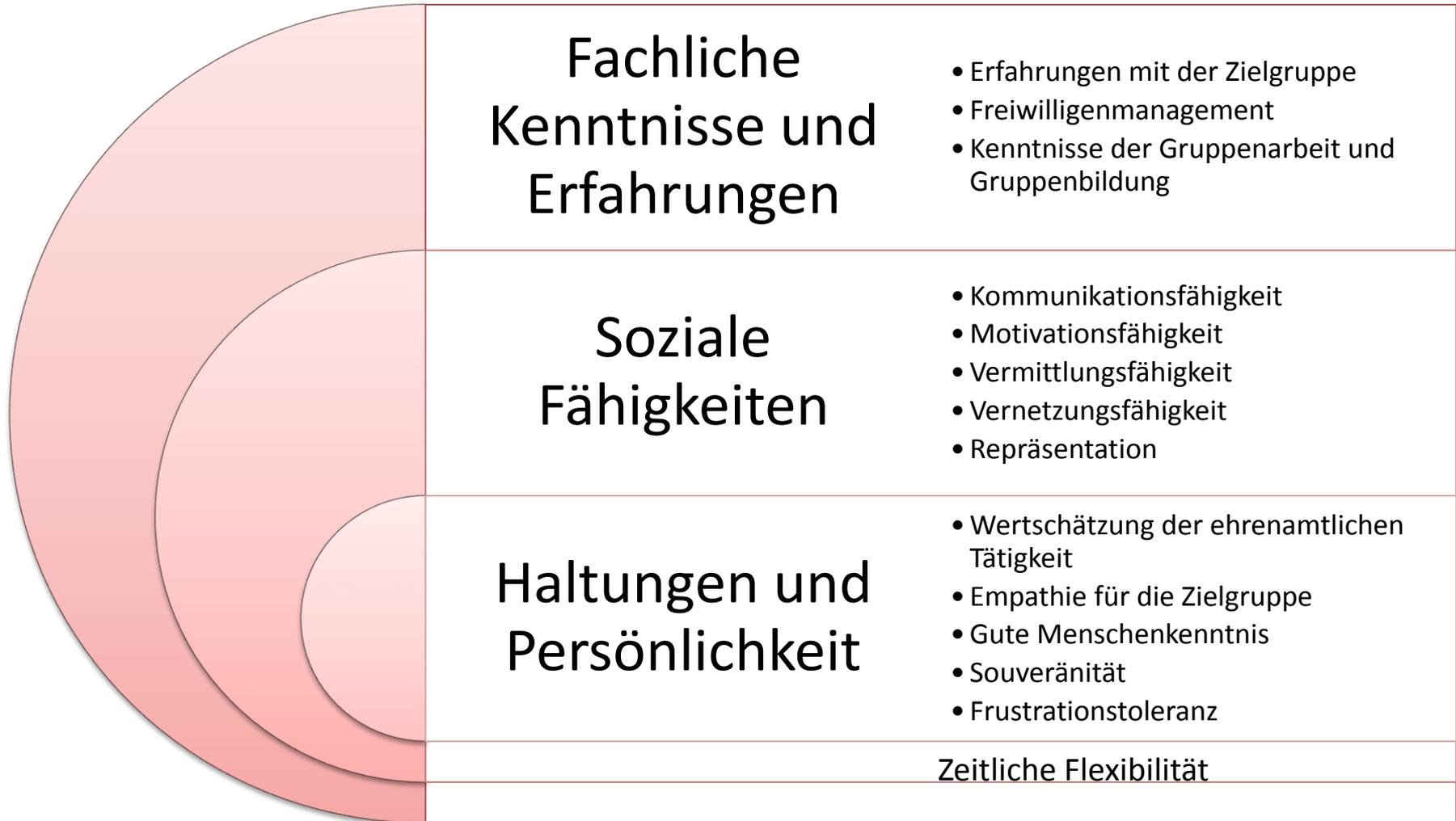
Aufgaben der Netzwerkkoordination



- Beratung hinsichtlich Haupt- und Ehrenamtsstrukturen
- Organisation von Qualifizierungen und Supervisionen
- Wissenstransfer zwischen den Netzwerken
- Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt
- Netzwerkweite und persönliche Beratung
- Vermittlung und Rahmengestaltung von Patenschaften

- Interessenvermittlung
- Sitzungsvor- und Nachbereitung

Anforderungen an die Netzwerkkoordination



(Perzlmaier et al. 2013)

Anforderungen an die Netzwerkkoordination



Zentrale Anforderungen:

- Zuverlässigkeit
- Erreichbarkeit
- Vernetzungsfähigkeit und Kontakte

Moderation von Netzwerken



- Offene, transparente Kommunikationskultur
- Gemeinsames Wissensmanagement
- Partizipation aller Beteiligten
- Absprachen über Arbeitsweisen und Rollen
- Konstruktive Streitkultur

(Quiling et al. 2013)

Wenn es knirscht

Konflikte in Netzwerken



- **Zielkonflikt:** Differierende Ziele und Wertvorstellungen von Menschen bzw. sozialen Gruppen
- **Mittel/Wege-Konflikt:** unterschiedliche Bewertung der Wege, die zu einem (oftmals identischen) Ziel führen
- **Verteilungskonflikt:** Neid und Benachteiligungen bei ungleicher Partizipation an erstrebenswerten Gütern
- **Rollenkonflikt:** verschiedene Erwartungen aufgrund mehrerer Rollen

(Altman et al. 1999)

Empfehlenswerte (und genutzte) Quellen



PerzImaier, Christiane; Sonnenberg, Birgit. Patenschaften praxisnah. Herausforderungen und Umsetzung von Kinder- und Familienpatenschaften. Beltz Juventa; Weinheim und Basel: 2013

Quiling, Elke; Nicolini, Hans J; Graf, Christine; Starke, Dagmar. Praxiswissen Netzwerkarbeit. Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Springer VS; Wiesbaden: 2013

Vielen Dank!